




Wiking Sammler Netzwerk

Die Online-Zeitschrift Extrablatt November 2015

 11 Jahre **Wiking trifft Wiking**

Liebe Sammlerfreunde,

das Wiking-Sammler-Netzwerk lädt
am 17. und 18.10.2015 nach
Lüdenscheid zum zwölften
Wiking trifft Wiking ein.
Wir freuen uns auf Euch!

Gregor Gerlach Klaus Hertman Karl-Heinz Pawelzik

Editorial

Liebe Wiking-Sammler, liebe Leser,

Zum ersten Mal erscheint eine Sonderausgabe der Online-Zeitschrift des Wiking-Sammler-Netzwerks! Der Hintergrund ist ein schnell einsehbarer: Im Oktober 2015 fand das diesjährige Sammlertreffen „Wiking trifft Wiking“ in Lüdenscheid statt. Eine Berichterstattung darüber erst im Frühjahr 2016 erschien uns nicht unbedingt sinnvoll: Bei Berichten über alte Wiking-Modelle sind wir nicht an Aktualität gebunden, denn sie sind Teil der Modell-Historie. Anders ist es bei aktuellen Ereignissen, über diese sollte schon zeitnah berichtet werden, denn sie haben einen größeren Nachrichtenwert. Und wer liest schon gerne die Neuigkeiten von gestern? Darum:

VIEL SPASS BEIM LESEN!

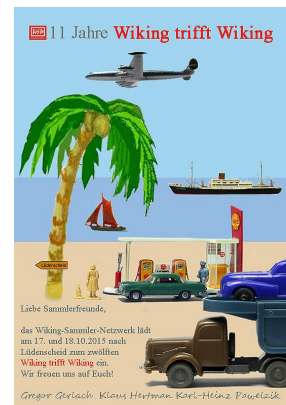


Wiking trifft Wiking, die Zwölfte

von Gregor Gerlach (*Text, Fotos: M. Broer, M. Weber*)

Das Dutzend ist voll, 18 Wiking-Enthusiasten fanden sich im Oktober in Lüdenscheid zum zwölften ‚Wiking trifft Wiking‘ ein.

Von Jahr zu Jahr ändert sich die Veranstaltung ein wenig und bleibt doch immer gleich: Ein Treffen mit Freunden und vielen, vielen ausgesprochen interessanten Wiking-Modellen.



Diese sind wie immer die Hauptdarsteller der Veranstaltung, beginnen wir also direkt mit unserem Rundgang durch die bunte Wiking-Welt:

Der erste Aussteller ist neu in unserer Runde, tatsächlich habe ich aber nur wenige Minuten gebraucht, um ihn als Kollegen (hier Hochbauer/Architekt) zu erkennen.

Dazu brauchte es nur eine hochglänzende Kunststoffplatte, darauf dann kleines abstraktes Hausmodell und natürlich Wiking-Modelle.



Dabei handelt es sich um eine prächtige Blaulichter-Sammlung von verglasten und unverglasten Modellen; darunter einige, die dem Schreiber aus Versteigerungskatalogen recht bekannt vorkommen.

Besonders hervorzuheben ist aus meiner Sicht ein crememeliertes Polizei-Kapitän, der selbst mir als eingefleischtem MB-Sammler ein ‚Seufz‘ entlocken konnte.

Insgesamt sehen wir hier ein Musterbeispiel dafür, wie man bei der Präsentation mit recht wenig Aufwand eine wunderschöne Wirkung erzielen kann.



Der nächste Aussteller hat mich zunächst verblüfft, indem er eine Wolldecke auf seiner Ausstellungsfläche ausbreitete, welche dann wiederum unter dunkelblauem Panneseamt verschwand.



Diese Grundlage war allerdings notwendig, um darauf eine Arnold-Minimobil-Strecke zu verlegen, auf der dann, wie könnte es anders sein, Wiking-Modelle fahren. Im größeren Oval der Strecke stand ein Wiking-Städtchen samt Zubehör und einer großen Menge MB 600 aus alter und neuer Herstellung. Zusammen mit der Arnold-Bahn eine sehr schöne Präsentation, zu der dann (unter anderem) noch eine Vitrine mit etlichen ausgewählten Stücken wie etwa Pilot-Verkehrsmodellen und einer schönen alten Gorch Fock hinzukam.



Allein diese Vitrine hätte schon als saubere Präsentation gereicht, insgesamt war das für mich eine der schönsten Darbietungen auf diesem Treffen. Und allein durch die Dynamik der Arnold-Strecke zog sie immer wieder wohl nicht nur meine Aufmerksamkeit auf sich.

Wir kommen nun zu einem flachliegenden Bilderrahmen, der bereits von mehreren vorhergehenden Treffen bekannt ist. Das Bild darin ist ein selbstgefertigter Straßenplan, darauf finden sich in diesem Jahr neben Zubehör ausgesuchte verglaste Modelle.

Man möge sich durch die vermeintlich schlichte Erscheinung nicht täuschen lassen, auch ich fertige bei Bedarf meine Straßenpläne selbst an und das ist eine Menge Arbeit, auch wenn es auf den ersten Blick nicht so aussieht. Und dieser Unterbau lenkt nicht von Modellen ab, ganz im Gegenteil bringt er sie durch die Spiegelung des Glases ausgesprochen gut zur Geltung.



Manche Mitsammler kommen nicht mit einem Diorama aus, da dürfen es auch gerne zwei sein. Zunächst finden wir dort eine Holzkonstruktion mit erhabenem WM-Zeichen.

Auf dem erhöhten WM-Teil befinden sich Wiking-Modelle, in dem darunter liegenden Bereich (wo sonst?) sehen wir Wiking-Plagiate und Kunststoff-Autochen anderer Hersteller, insgesamt ein bunter Blickfang.



Daneben steht ein kleines Diorama von ungefähr 30 mal 30 Zentimetern, auf dem sich aber alles findet, was Wiking hergestellt hat: Räder von 1:160 bis 1:40, Flugzeugmodelle mit Wolkenkratzern als Ständer und letztlich eine bildhübsche Grope-Caronia.



An dieser Stelle unbedingt erwähnt werden muss noch King-Kong, der natürlich auf einem der Hochhäuser herumturnt. Ihn, oder genauer seinen Verwandten Godzilla, werden wir später nochmals an anderer Stelle treffen.

Das nächste Diorama gibt endlich eine wirklich befriedigende Antwort auf die Frage, wo die durchsichtigen Wiking-Modelle herkommen. Wir finden dort ein mangels Treibstoff notgelandetes UFO, deren empfindliche Insassen durch die Aussendung neutralisierender Strahlen vor weltlichen Einflüssen geschützt werden. Eben diese Strahlung entfernt die Farbe von den Wiking-Modellen, die ihr zu nahe kommen.



Die Ordnungsmacht ist bereits vollständig angetreten, um den gefährdeten Bereich weiträumig abzusperren; eine stattliche Zahl Bimot-Tankzüge ist auch schon bereit, um dem UFO den Kraftstoff für die weitere Reise zu liefern.



Da nur sicher wirklich sicher ist, steht für den Fall der Fälle auch bereits das Militär bereit, hier in Form von Roskopf-Panzern auf Transport-Pontons.

Besonders fasziniert hat mich persönlich auch ein Schubverband aus DDR-Produktion, der ausgesprochen gut zu den H0-Modellen passt.

Für mich war dieses Diorama ein klarer Kandidat für einen Platz auf dem WtW-Treppchen, letztlich haben die Teilnehmer aber anders entschieden.

Direkt im Anschluss findet sich der geballte Charme der beginnenden Sechziger Jahre. Ein Lego-Straßenplan, so alt, dass der Schreiber (immerhin Jahrgang 1955) seinerzeit nur mit dem Nachfolger gespielt hat. Darauf dann Unverglaste, Wiking- sowie Legohäuser und Zubehör vom Verkehrsschild bis zur Pappel, alles sauber gegeneinander abgegrenzt durch eine Unmenge Hecken.



Ich weiß, das liest sich nicht besonders spannend, ist aber am Ende ein höchst stimmungsvolles Arrangement, vor dem ich stundenlang einfach nur sitzen und träumen kann.

Wer gerne den Überblick verliert und nicht weiß, wo er zuerst hinschauen soll, ist bei dem nächsten Aussteller goldrichtig. An diesem Tisch bekamen auch gestandene Besucher von Wiking-Treffen unmittelbar heftige Schnapp-Atmung, sie sahen sich drei Metern(!) Wiking-Raritäten gegenüber. Nach den allermeisten davon würde sich der Wiking-Kurator der Modellwelt wohl verzweifelt die Finger lecken.

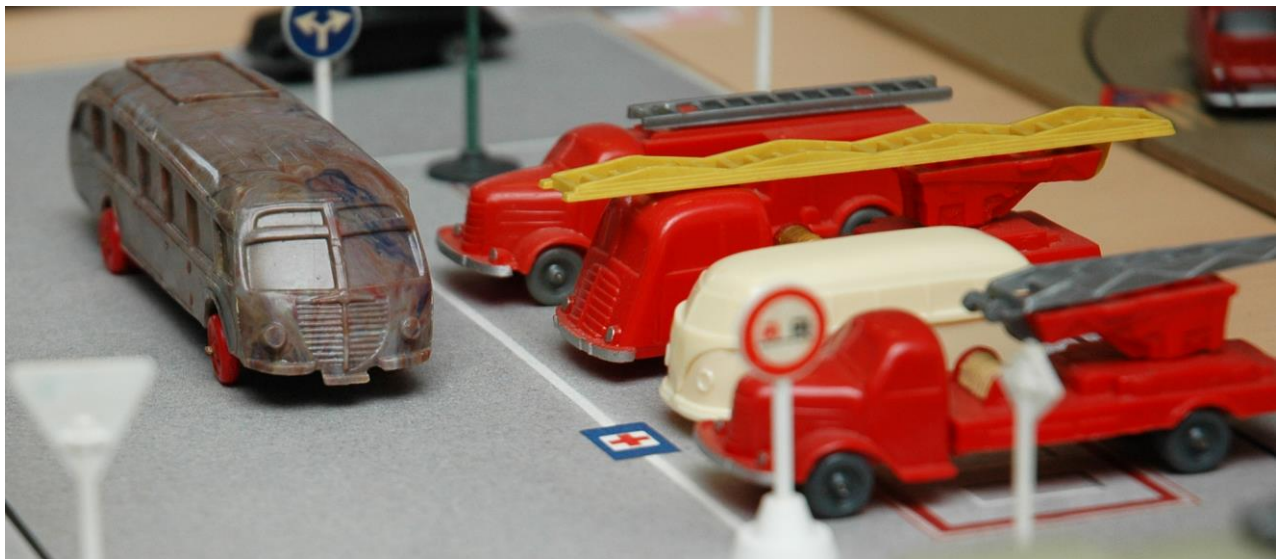


Ich kann mich hier nur auf ein paar Glanzlichter konzentrieren, darunter das Holz-Handmodell eines PKW, der sowohl als Limousine als auch als Cabrio zusammengesetzt werden kann, aber nie in Serie ging. Dann das Wiking-Straßensystem, ein orangeroter MB 280 SE (Wagen 108, Mehrfach-Seufz), eine Queen Elizabeth von Wiking(!), eine komplette Arche, Kruzifixe, deren Urmodell Herrn Kedzierski zugesprochen wird und alles in absolutem Top-Zustand. Ach ja, bevor ich es vergesse, ein geradezu druckfrischer Bogen Wiking-Briefmarken und und und ...

Nicht alle Mitsammler haben bei diesem Anblick die Nerven behalten, aber alle haben diese tatsächlich museumsreife Ausstellung gewürdigt, der Aussteller errang so den dritten Platz bei der Wahl der schönsten Präsentation.



Weiter geht es zu einem eher beruhigenden, weil vertrauten Bild. Wir stehen vor einem Straßenplan mit Drahtachsern. Dieser ist für Treffen-Verhältnisse eher sparsam, aber für mich genau richtig bestückt. Und es lohnt, sich jedes Modell genau anzusehen, denn sie sind wirklich wunderschön. Allein in der Betrachtung des melierten Stromlinienbusses könnte ich auf unbestimmte Zeit versinken ...



Daneben dann vom gleichen Aussteller noch ein weiterer Straßenplan mit verglasten Modellen, nicht meliert, aber trotzdem nicht minder charmant. Beide Pläne zusammen zeigen eindrucksvoll, mit welcher rasanter Geschwindigkeit sich die Modelle innerhalb dreier Jahrzehnte entwickelt haben.

Kommen wir nun zu einem klassischen H0-Diorama. Für mich bereits ein alter Bekannter, falle ich doch jedes Mal erneut auf den hier befindlichen ‚Schrottplatz‘ herein. Denn die dort unter anderem vor sich hingammelnden Magirus-Rundhauber sind nicht von Wiking, sondern ein Gesamtbauwerk von Fallner.

In diesem Jahr finden wir hier nur LKW, daneben auf dem Tisch noch weitere, teilweise sehr rare Exemplare dieser Fahrzeuggattung.

In diesem Jahr ist diese ‚Eisenbahn ohne Eisenbahn‘ das einzige Diorama dieser Art auf dem Treffen. Gleichzeitig ist es das natürliche Habitat für Wiking-Modelle, dort gehören sie hin und sehen immer gut aus.



Dann ist er da, einer der beiden Alu-Köfferchen, die regelmäßige und gern gesehene Gäste bei unseren Treffen sind. Der Andere ist in diesem Jahr leider verhindert, der Anwesende ist voll mit Büssing. Neben den Modellen finden sich hier Zeitschriften-Sonderausgaben zur Marke, zeitgenössische Straßenkarten, Anstecknadeln, ein Taschenmesser und zwei Armbanduhren, natürlich auch alles Büssing.



Hier sieht man ganz klar, dass auch kleinere Präsentationen sehr schön und wirkungsvoll sein können. Auch wenn sie meistens viel mehr Arbeit machen, als man ihnen ansieht. Da weiß der Verfasser dieser Zeilen ausnahmsweise einmal genau, wovon er schreibt.

Der nächste Aussteller hat auch nicht gekleckert; beginnend mit einem auf Platte gezogenen alten Straßenplan samt aufgeklebten Modellen, eben genauso, wie Wiking seine Modelle einst im Handel präsentiert sehen wollte.

Es folgt das aus der Literatur bekannte Bild des Schutzmanns zusammen mit Schülern, die anhand der Wiking-Modelle Verkehrsregeln üben und so für Wiking-Verkehrs-Modelle werben. Als wäre das nicht schon genug, findet sich hier dann noch ein Straßenplan mit Falthäusern und Drahtachsern, ein Parkplatz allein ist voll mit 4 Horch-Limousinen und auch der Rest ist eine Augenweide.



Dazu dann noch einige Sondermodelle sowie Wiking-Devotionalien, fertig ist eine geschichtsträchtige Präsentation.

Nebenan geht es auf den ersten Blick wesentlich bescheidener zu. Diesen Eindruck hat man vor allem dann, wenn man sich mit LKW-Werbemodellen nicht auskennt, also so wie ich. Auf einer Tischplatte stehen einige Sattelzüge, fast alle haben eins gemein: Siemens!



Der Mitsammler war lange Zeit seines Berufslebens für dieses Haus tätig und auch im wohlverdienten Ruhestand scheint es ihn nicht wirklich loszulassen. Zu dieser kleinen LKW-Truppe gehört unter anderem auch ein vollverchromter MB-Renntruck, er war das wohl am meisten fotografierte ‚neue‘ Wiking-Modell. Das Modell ist zweifelsohne sehr hübsch, aber irgendwie verstanden habe ich das trotzdem nicht. Schließlich wurde dem Unwissenden dann doch noch Aufklärung zuteil: Der Renntruck ist selten und begehrt, so begehrt, dass er unter Liebhabern für den Gegenwert eines rosefarbenen 300 SL gehandelt wird ...

Darf es auch etwas Größeres sein? Gut, dann hätten wir nun ein weiteres Diorama, allerdings in 1:40. Nicht alles Wiking, aber alles gut. Sehr gut!



Rund um eine Tankstelle gruppieren sich Modelle von Ribeirinho, Novapax und natürlich in der Hauptsache Wiking. Mir haben es besonders die Novapax-Isabellas angetan, sie haben die Szenerie wunderbar aufgelockert.



Als ich das erste Mal davor stand, hätte ich wetten können, dass dieses Kleinkunstwerk hohe Chancen auf einen Treppchen-Platz bei der Wahl der schönsten Präsentation hat. Dies zeigt allerdings ganz klar, dass ich nicht immer völlig geschmackskompatibel zu den Mitsammlern bin.

Andererseits, es ist und bleibt das bislang schönste 1:40-Machwerk, dass ich in meiner Sammlerkarriere je gesehen habe. Hut ab!

Können einem Doppel-Straßenpläne bekannt vorkommen? Ja, eindeutig!

Bei diesem Aussteller haben sie inzwischen Tradition, ebenso wie die dazu passenden Wiking-Häuser aus den Faltbögen.

In diesem Jahr geht die Bestückung durch sämtliche Verglasten-Zeitalter, einzige Voraussetzung ist, dass die Modelle blau, leuchtorange oder eben beides sind.

Auch den Mitsammlern hat dieses Ausstellungsstück sehr gut gefallen, sie haben es bei der Wahl der schönsten Präsentation auf den zweiten Platz katapultiert.



Direkt daneben findet sich das vielen bekannte ‚Drei-Brett-Diorama‘ eines weiteren regelmäßigen Teilnehmers.

Ich sage mal so: es kann zumindest als der gelungene Versuch angesehen werden, mehr blaue Straßenlaternen als Verkehrsmodelle auf ein DIN-A-3-Blatt zu pappen.



Damit Modelle und Zubehör auch wirklich halten, wurde die Grundplatte mit doppelseitiger Klebefolie überzogen. Hier kommen wir dann zu dem bereits weiter oben erwähnten Godzilla; am letzten Abend vor WtW hat der leicht verfettete Hauskater des Teilnehmers zunächst

unbemerkt einen beherzten Begehungsversuch unternommen und sehr gut sichtbare Pfotenabdrücke auf der ansonsten makellosen Straße hinterlassen. Und diese wurden dann von den Mitsammlern, dem Maßstab sei Dank, schnell als Spuren Godzillas erkannt ... Wie auch immer, trotz dieses Mankos wurde das Diorama zur schönsten Präsentation des Treffens gewählt, was dem dösigen Kater wahrscheinlich einen längeren Napf-Entzug erspart hat.

Es ist immer von Vorteil, bei einem Sammlertreffen ausreichend Tische zur Verfügung zu haben. Ein paar davon zusammengeschoben und schon kann man ein Gleis-O von fast zwei Metern Durchmesser verlegen, fertig ist eine große Attraktion in Zusammenarbeit von Märklin und Wiking: Die Rollende Landstraße.



Diese Präsentation erfreute sich direkt großer Beliebtheit, allein schon durch die ihr innewohnende Dynamik des Fahrbetriebs. Nach fünf Stunden gab es wahrscheinlich im Raum kein videofähiges Smartphone mehr, das diesen mit Doppeltraktion fahrenden Zug nicht ausgiebig gefilmt hätte.

Eine der Loks war übrigens die ‚Ludmilla‘ und fachkundige Sammler waren froh, dass sie hier ohne Digi-Sound auskam, der als durchaus kraftvoll bekannt ist und die leiseren Gespräche ansonsten während des Betriebs wohl unmöglich gemacht hätte.

Einen Tisch weiter hat es Zubehör in großen Massen sowie auch in OVP. Irgendwie kamen mir die Straßenlaternen schon bekannt vor, aber warum ist der Leuchtkörper gelb? Nun, sie sind von EKO und zusammen mit Verkehrsschildern und Personen gleich kistenweise vorhanden. Kistenweise!



Abwechslung ist immer gut und es muss nicht immer zwingend Original-Wiking sein, um eine Top-Präsentation auf den Tisch zu stellen. Hier haben jedenfalls immer eine ganze Menge verblüffter Mitsammler rumgestanden und mal einen interessierten Blick über den Tellerrand geworfen. Genau so soll es bei einem Sammlertreffen sein!

Am Ende des Rundgangs steht man dann vor einem Tisch, auf dem nicht ein Modell steht und der trotzdem während des ganzen Treffens immer umlagert war. Dieser erfahrene Aussteller hat nämlich etwas zu bieten, was jeder noch so enthusiastische Besucher gelegentlich braucht: eine kurze Wiking-Auszeit!



Der Tisch ist überhäuft mit Modell-Fachzeitschriften verschiedenster Verlage und Jahrgänge, ein Angebot, in dem ausgesprochen gerne geblättert wurde.

Wenn die Teilnehmer von WtW irgendetwas können, dann ist das Vielfalt. Ich bin immer wieder erstaunt, wie ohne jegliche vorherige Absprachen ein solch überwältigendes Spektrum an unterschiedlichsten Exponaten zusammen kommt. Neben den persönlichen Kontakten ist es genau das, was den alljährlichen Zauber der Treffen ausmacht.

Gibt es noch mehr zu dem Thema zu sagen? Ja, es war ein sehr ruhiges und entspanntes Treffen mit tollen Schaustücken, herausragenden Modellen quer durch die gesamte Wiking-Geschichte und höchst interessanten und freundschaftlichen Gesprächen!

Die für unsere Verhältnisse große Zahl an neuen Teilnehmern wurde ohne viele Worte freundlich in den bekannten Kreis aufgenommen und fühlte sich auch augenscheinlich sehr schnell angekommen im Wiking-Himmel. Na ja, auf jeden Fall in einer seiner Ausprägungen ...

Die wahren Könige des Treffens sind natürlich die Dioramen. Nach der leichten Straßenplan-Lastigkeit des letzten Jahres haben sie sich in diesem Jahr erheblich vielfältiger gezeigt. Aus meiner Sicht waren viele Präsentationen dabei, die mindestens einen Platz auf dem Treppchen verdient hatten.

Die meisten Exponate waren augenscheinlich das Ergebnis langer Abende, ich wünsche allen Teilnehmern, die trotz ihres Arbeitsaufwandes in diesem Jahr leer ausgegangen sind, im kommenden Jahr mehr Erfolg!

Die Wahl der schönsten Präsentation war in diesem Jahr ausgesprochen spannend, die drei Preisträger lagen jeweils nur einen Punkt auseinander.

Den dritten Platz errang Thomas Schneider mit 16 Punkten, der zweite Platz ging mit 17 Punkten an Arne Cholewa, Sieger wurde Gregor Gerlach mit 18 Punkten.

Wer sich die Siegerdioramen nochmals ansieht, wird erkennen, dass sie alle ausgesprochen unterschiedlich waren. Jedenfalls lässt sich daraus aus meiner Sicht keine Strategie für das kommende Jahr ableiten und das ist auch gut so. Es wird also wieder spannend werden ...

Das von den Veranstaltern 2014 ins Leben gerufene Formel-W-Rollrennen wird im kommenden Jahr nicht mehr stattfinden. Es ist tatsächlich ein mühseliges Unterfangen, im Vorfeld Hunderte Rollachser auf ihr Potential zu testen, deshalb haben es die meisten Mitsammler wohl auch nicht getan.

So waren letztlich die Modelle der Sammler erfolgreich, die zuhause Abende mit ‚Blister auf, Modell rollen lassen, Blister zu‘ verbracht haben.

In der Klasse S siegte das MB 300SE-Cabrio von Gregor Gerlach mit 86 Zentimetern, in der Klasse L holte ein recht neuer Dreiachs-MB-Kipper von Arne Cholewa mit fetten 85 Zentimetern den ersten Platz.

Nur mal so am Rande: ein überdurchschnittlich gut rollendes Wiking-Modell bringt es auf 30 bis 40 Zentimeter, ungefähr jedes zehnte Modell schafft es noch nicht mal die Rampe runter.

Auch den seit letztem Jahr angebotenen ‚Mädchentisch‘ wird es auf dem kommenden Treffen nicht mehr geben. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die einige Teilnehmer begleitenden Damen so ziemlich alles tun, nur sich eben nicht an diesem für sie reservierten Platz setzen.

Wir unterstützen diesen nun bereits mehrfach bewiesenen Freiheitsdrang und das Interesse an Männes Modellen natürlich vollumfänglich und werden den ehemaligen ‚Mädchentisch‘-Platz künftig besser nutzen.

Im Gegensatz zu früheren Treffen, in denen der Saal ab dem Abendessen geschlossen wurde, scharften einige Mitsammler in Lüdenscheid bereits nach der Vorspeise mit den Füßen, um endlich wieder zurück in den Veranstaltungsraum zu kommen.

Die Veranstalter haben diesem wohl instinktiven Drang der Teilnehmer gerne entsprochen, auch dieses Jahr hätten scheinbar einige Teilnehmer wieder gerne neben den Exponaten geschlafen. Ein völlig erschöpfter Veranstalter sah am Samstagabend nach mehreren vergeblichen Aufforderungen zum Räumen um 23 Uhr dann keine andere Möglichkeit mehr, als die letzten Unverzagten am Ohrläppchen aus dem Ausstellungsraum zu zerren ;-)

Letztlich möchte ich mich bei den Mitorganisatoren Klaus Hertman und Karl-Heinz Pawelzik für ihren diesjährigen Einsatz von ganzem Herzen bedanken!

Unser aller Dank gilt natürlich auch unserem langjährigen, anonymen und ausgesprochen freigiebigen Spender! Ohne ihn wäre ein solches Wiking-Fest in diesem Rahmen für uns schlicht nicht möglich.

Die Säle für 2016 und 2017 sind bereits gebucht, die Geschichte geht weiter!

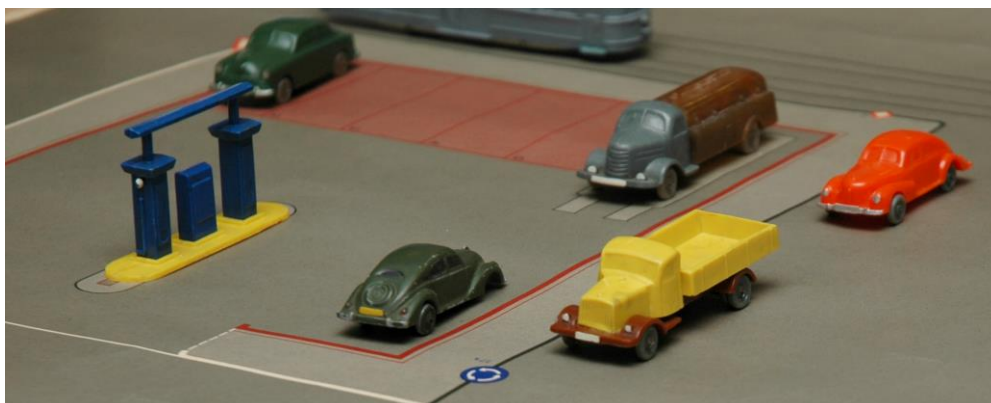
Wenn der geneigte Leser also in Köln-Mülheim oder auch anderen Wiking-affinen Orten jemanden sieht, der wie eine Wiking-Typ-C-Figur (erwachsen, männlich, meistens grau) rumläuft, dann bin wahrscheinlich ich das.

Wir können gerne reden ...

Ach ja, einen habe ich noch! Wer jetzt noch nicht genug WtW 2015 hat oder auch eine neutralere Quelle sucht, dem sei der Blog des Mitsammlers Martin Böhne wärmstens empfohlen:

<http://h0-klassiker.blogspot.de/search/label/Sammlertreffen>

Bis zum nächsten Mal wünsche ich allen Mitsammlern eine wirklich gute Zeit, nette Leute und fette Wiking-Beute!



Impressum

Die kostenlose Online-Zeitschrift des Wiking-Sammler-Netzwerks wird herausgegeben vom

Wiking Sammler Netzwerk

Redaktion: Michael Broer, Michael Weber

V.i.S.d.P.: Michael Broer, Bergstraße 10 B, 59427 Unna

Email: redaktion@wiking-sammler-netzwerk.de

An dieser Ausgabe haben - in alphabetischer Reihenfolge - mitgewirkt:

Michael Broer
Gregor Gerlach
Michael Weber

Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Manuskripte.

Das Projekt Online-Zeitschrift des *Wiking-Sammler-Netzwerks* ist eine nicht-kommerzielle private Initiative.
Abgebildete Modelle stehen nicht zum Verkauf. Wir veröffentlichen keine gewerbsmäßige Werbung.

Bei sämtlichen Bilddarstellungen handelt es sich um Lichtbildwerke im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Das Copyright für Fotos und Texte liegt – sofern nicht anders angegeben – bei den jeweiligen Verfassern (s.o.).
Wir zahlen keine Veröffentlichungs-Honorare.

Es ist ausdrücklich erwünscht, dass diese Zeitschrift ausgedruckt, kopiert, vervielfältigt oder in anderer Form möglichst weit *kostenlos* verbreitet wird!